

Wahlprogramm der SPD Ludwigshafen - Südliche Innenstadt zur Kommunalwahl 2019

Präambel

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

für die kommende Legislaturperiode 2019 bis 2024 haben wir ein umfassendes Wahlprogramm für Sie ausgearbeitet, um die Stadtteile Mitte und Süd wirksam weiterzuentwickeln und attraktiver zu gestalten. Dieses Programm gliedert sich in die Themenbereiche „Stadtentwicklung und Wirtschaft“, „Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung“, „Bildung und Soziales“, „Wohnen, Verkehr und Umwelt“ sowie „Sport, Ehrenamt und Kultur“.

Dabei sind neben den Ergebnissen spezifischer Arbeitsgruppen eines Programmparteitages im November 2018 und der Klausurtagung unseres Ortsvereins Ideen und Anregungen von Mitgliedern und Bürgerinnen und Bürger eingeflossen.

Wir hoffen, in den nächsten Jahren möglichst viele Punkte umsetzen zu können, auch trotz der teils sehr schwierigen Finanzsituation unserer Stadt. Das eine oder andere Vorhaben wird viel gemeinsame Anstrengung, enormes Engagement und vor allem unsere Geduld erfordern. Wir wollen uns aber mit ganzer Kraft dafür einsetzen, das Leben der Menschen in unseren beiden Stadtteilen zukünftig lebendig, lebenswert, sozial und kulturvoll zu gestalten. Wir wünschen Ihnen viel Anregung und Freude beim Lesen unseres Wahlprogramms.

Ihr Ortsverein Südliche Innenstadt

Stadtentwicklung und Wirtschaft

Die Ludwigshafener Innenstadt ist mit ihrem historischen Stadtkern aber auch als zentraler Versorgungsbereich das Aushängeschild der Stadt und hat für unser Leben und für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt einige Bedeutung. Mit Blick auf Leerstände und die Situation der Fußgängerzone sowie vor dem Hintergrund des weiteren Schicksals des Rathaus-Centers bedarf es dringend einer Neuausrichtung der Gestaltungspolitik der Stadt mit dem klaren und primären Ziel der Aufwertung in der Innenstadt. In diesem Kontext bedarf es neben einem Leitbild für Ludwigshafen insgesamt auch eines klaren Konzeptes, wie die Innenstadt entwickelt werden soll. Die Grundlagen hierfür liegen mit der bisherigen Arbeit der Verwaltung, etwa im Rahmen des Zukunftsforums „Ludwigshafen 2020“, bereits auf dem Tisch. Sie bedürfen allerdings einer Fortschreibung. Bei allen Vorhaben sind die Bürgerinnen und Bürger unbedingt einzubinden. Daher setzen wir uns für die nachfolgenden Punkte ein:

- Erarbeitung eines umfassenden, schlüssigen, ästhetischen wie realistischen Stadtentwicklungskonzeptes, insbesondere für den Bereich der Innenstadt sowie Überarbeitung bestehender Planungen (Ludwigstraße mit Schwerpunkt Wohnen und Gewerbe, Bismarckstraße mit Schwerpunkt Wohnen, Dienstleistung, Kreativwirtschaft sowie Soziales und Kultur)
- Erstellung einer Entwicklungsstrategie für die innerstädtischen öffentlichen Plätze und Umgestaltung bzw. Begrünung der Fußgängerzone für eine neue Aufenthaltsqualität
- Sicherung und Förderung von Baukultur sowie städtebaulicher und architektonischer Qualitätsstandards insbesondere in der Innenstadt, Erarbeitung von Gestaltungssatzungen für die Stadtteile Mitte und Süd, ggf. auch für einzelne Quartiere
- städtebauliche Entwicklung des Rathaus-Center-Areals als durchlässiges Bindeglied zwischen den Stadtteilen Mitte und Nord/Hemshof, sowie Sicherung der Nahversorgung
- bewusste und attraktive Gestaltung der Stadteingänge als Aushängeschild für Ludwigshafen
- Umgestaltung und Begrünung des Berliner Platzes als attraktive Verbindung von Innenstadt und Rheinufer, klare Positionierung im Umgang mit dem gestockten Bauvorhaben unter Ausschöpfung aller rechtlich gebotener Handlungsoptionen im Umgang mit dem bisherigen Investor
- Kooperation mit der Deutschen Bahn AG zur Umgestaltung des Hauptbahnhofs sowie städtebauliche Entwicklung (Wohnen, Gewerbe, Dienstleistung) des umliegenden Areals (u.a. Bahnhofsvorplatz, Flächen entlang der Gleisanlagen)
- Stärkung der Mundenheimer Straße als Standort für Einzelhandel und Nahversorgung in Süd

- stärkere Förderung von Unternehmensgründungen („Start-ups“) und Kleinunternehmen durch Einrichtung eines Gründerzentrums auch in der südlichen Innenstadt
- Belebung des Walzmühle-Centers zur Nahversorgung des Rheinuferes Süd

Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung

Auch in der südlichen Innenstadt stellen wilde Müllablagerungen, rücksichtsloses Falschparken und Angsträume ein Problem dar, was zu Lasten des Stadtbildes sowie des Wohlbefindens geht und auch das subjektive Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger beeinträchtigt. Bestehende Missstände müssen dringend beseitigt werden. Neue Missstände dürfen erst gar nicht entstehen. Insgesamt wünschen wir uns attraktive wie angemessen und sinnvoll belebte öffentlichen Räume. Daher setzen wir uns für die nachfolgenden Punkte ein:

- wirksames Bekämpfen illegaler Müllablagerungen durch wirklich spürbare Sanktionen und konsequente Verfolgung und Rechtsdurchsetzung, Prüfung des Einsatzes von Mülldetektiven, Vereinfachung/Vergünstigung der Entsorgungsmöglichkeiten an Wertstoffhöfen bis hin zur kostenfreien Entsorgung sowie Sensibilisierung der Öffentlichkeit
- stärkere Ahndung von Falschparken, insbesondere wenn die Verkehrssicherheit dadurch beeinträchtigt wird, auch durch die bereits eingeführten Parkkrallen für Falschparker
- Instandsetzung und Pflege von Gehwegen insbesondere im Zusammenhang mit Baustellen, etwa in der Pfalzgrafenstraße
- Intensivierung der Reinigung von Gehwegen und Plätzen, häufigere Leerung von Mülleimern sowie Einrichtung von Drahtcontainern im Stadtpark
- Stärkung des kommunalen Vollzugsdienstes sowie Prüfung von Fuß- und Fahrradstreifen zur Erhöhung der Präsenz der Ordnungsdienste, Einrichtung einer eingängigen Rufhotline zur zeitnahen Meldung von Vorfällen
- Vermeidung neuer, sowie Beseitigung bestehender Angsträume, etwa durch eine stärkere Ausleuchtung oder sonstige Maßnahmen
- Instandsetzung und angemessene Pflege / Wartung der öffentlichen Brunnen
- Einrichtung (kostenfreier) dauerhafter WCs, etwa am Ludwigsplatz und im Stadtpark und insbesondere bei öffentlichen Veranstaltungen Aufstellen von temporären WCs

Bildung und Soziales

Die Bereitstellung hervorragender Bildungsangebote für verschiedene Altersklassen, intakte Nachbarschaften sowie ein starker sozialer Zusammenhalt sind elementare Bestandteile einer funktionierenden Stadtgesellschaft und sind dementsprechend zu fördern. Insbesondere bei der Versorgung mit KiTa- und Grundschulplätzen besteht dabei großer Auf- und Nachholbedarf, besonders in der südlichen Innenstadt. Daher setzen wir uns für die nachfolgenden Punkte ein:

- Erarbeitung eines Schulkonzeptes, welches eine realistische Bedarfsplanung und darauf abgestimmte Lösungsvorschläge bietet, dabei Planung einer (dringend notwendigen) neuen Schule im Stadtteil Süd, weitere Sanierung bestehender Schulen sowie Ausbau der Schulsportanlagen unter Prüfung von Synergieeffekten zwischen verschiedener Schulen
- bedarfsgerechter Ausbau der Kindergarten- und Hortplätze in gleicher Weise
- Forcierung umfassender Barrierefreiheit mit Blick auf öffentliche Räume, insbesondere Gehwege und Gebäude, ÖPNV sowie auch digitale Angebote, soweit dies in den Einflussbereich der südlichen Innenstadt fällt
- Förderung von Sozialarbeit an Schulen und in besonderem Maße an sozialen Brennpunkten

Wohnen, Verkehr und Umwelt

Die Bereitstellung von attraktivem und bezahlbarem Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen ist eines der zentralen Anliegen der SPD, nicht nur in der südlichen Innenstadt. Angesichts entsprechender Knappheit bedarf es hier einer intelligenten Nutzung innerstädtischer Flächen. Auch das Thema Verkehr wird in den nächsten Jahren, gerade mit Blick auf die Hochstraßen, allgegenwärtig sein. Die Anpassung an geänderte Klimabedingungen mit vermehrten Extremwetterereignissen bildet in Zukunft ein Handlungsfeld, das in der Planung deutliche Berücksichtigung finden muss. Daher setzen wir uns für die nachfolgenden Punkte ein:

- Förderung sozialen Wohnungsbaus durch Verabschiedung einer Sozialquote und damit Schaffung bezahlbarer Wohnungen für Familien und Menschen mit niedrigem Einkommen, Förderung der sozialen Durchmischung
- Umsetzung einer Nutzung innerstädtischer Flächen nach dem Leitbild der doppelten Innenentwicklung (u.a. Nachverdichtung von Baulücken und Brachflächen bei gleichzeitiger Schaffung und Qualifizierung von hochwertigen Grünflächen und Erholungsräumen)
- Förderung gemeinschaftlicher Wohnformen (Baugenossenschaften, Baugemeinschaften, Förderung gemeinschaftlichen Wohnens von älteren Menschen mit Familien, mit Studierenden sowie von Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft)
- Förderung studentischen Wohnens in der Innenstadt, auch durch Gründung eines lokalen Studierendenwerkes
- Förderung eines kleinteiligen, parzellierten Städtebaus sowie Planung gemäß dem Leitbild „Stadt der kurzen Wege“
- Reduzierung der Lärm- und Abgasbelastung durch gezielten Ausbau und Förderung des ÖPNV, des Fuß- und Radverkehrs sowie von Car- und Bike-Sharing

- Positionierung als fahrradfreundliche Stadt durch Ausbau von Rad(schnell)wegen, Fahrradstraßen und Fahrradboxen sowie punktuelle Freigabe von Einbahnstraßen zur Schaffung eines attraktiven Radwegenetzes
- Ausbau der ÖPNV-Angebote in der Innenstadt sowie in das Umland, z.B. mit neuen Stadtbahnverbindungen zur Entlastung von Durchgangsverkehr, Prüfung einer Taktverdichtung und -ausweitung der Linien 10 und 77 insbesondere vor dem Hintergrund der abschließenden Entwicklung des Rheinufers Süd, auch in den Abendstunden
- Stärkung der digitalen Infrastruktur durch Ausbau des Glasfaser- und Breitbandnetzes, punktuelle Schaffung von WLAN-Hot-Spots im öffentlichen Raum, etwa am Berliner Platz, am Ludwigsplatz und in der Fußgängerzone
- Förderung der Entsiegelung von Flächen sowie vermehrter Einsatz und stärkere Pflege von Stadtgrün, etwa bei Straßenbauprojekten
- Wiederherstellung bzw. -begrünung des Filmfestival-Areals, sowie eine naturverträgliche Raumnutzung durch das Filmfestival inklusive eines sinnvollen Parkraumkonzepts

Sport, Ehrenamt und Kultur

Sport- und Kulturvereine sowie jegliche Art bürgerschaftlichen Engagements fördern das gesellschaftliche Leben und den sozialen Zusammenhalt. Sie wirken als Impuls- und Innovationsgeber in der Stadtgesellschaft. Ziel muss es daher sein, den zahlreichen Vereinen und Initiativen Räume bzw. Anlagen in angemessener Zahl und guter Qualität zur Verfügung zu stellen. Ehrenamtliche Arbeit ist nachdrücklich wertzuschätzen und zu fördern. Daher setzen wir uns für die nachfolgenden Punkte ein:

- Umfassende Modernisierung des Sportparks Südwest, insbesondere mit Konzept zur Sanierung des maroden Südwest-Stadions
- auch weiterhin eine Ausweitung der finanziellen Unterstützung der Vereine
- Würdigung ehrenamtlichen Engagements für die Gesellschaft durch eine Ehrenamtskarte
- Anerkennung des Beitrags und tatkräftige Würdigung der Kulturvereine und Kulturprojekte, denn sie prägen das öffentliche Leben und fördern Gemeinschaft
- Förderung der Ansiedlung von Kulturvereinen und Kulturprojekten in der Innenstadt – etwa im Sinne einer „Kulturmeile“ im Bereich der Bismarckstraße
- Förderung der kulturellen Stadtentwicklung mit bürgerschaftlichem Engagement, Vereinen und Initiativen zur Aufwertung des öffentlichen Raums für die Bürgerinnen und Bürger, dazu u.a. Belebung öffentlicher Plätze, Zwischennutzung und Förderung regionaler Kultur, besonders im Quartier